

Der Chinese Crested Dog *(Standard Nr. 288)*

EIN LEITFADEN FÜR AUSSTELLUNGSRICHTER

JANA JENSEN - GRUPPENRICHTERARBEIT GRUPPE 9



Sperrvermerk

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Jana Jensen gestattet. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft und der AAA der SKG.

Inhalt

- Überssicht
- Geschichte
- FOXI3 Mutation
- Herausragende Rassemerkmale
- Allgemeine Erscheinung & wichtige Proportionen
- Verhalten
- Kopf
- Gebiss
- Augen & Ohren
- Körper, Hals und Rückenlinie
- Rute
- Vorder- und Hinterhand, korrekte Winkelungen
- Bewegung
- Haut, Haarkleid & Farbe
- Grösse und Gewicht
- Fehler, Disqualifizierende Fehler
- Tipps
- Schlusswort
- Bildnachweis, Quellen, Literatur

Anmerkung:
Viele verwendete Beispiele zeigen die Varietät "Hairless", da sich hier die Fehler besser erkennen lassen. Die Auswahl soll keinesfalls die Varietät „Powderpuff" benachteiligen, beide Varietäten sind äquivalent zu richten.



Übersicht

- Ursprung: China
- Patronat: Großbritannien

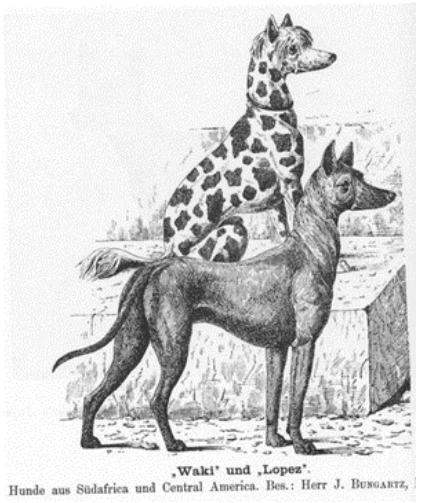
- Klassifikation: Gruppe 9 – Sektion 4 Haarlose Hunde



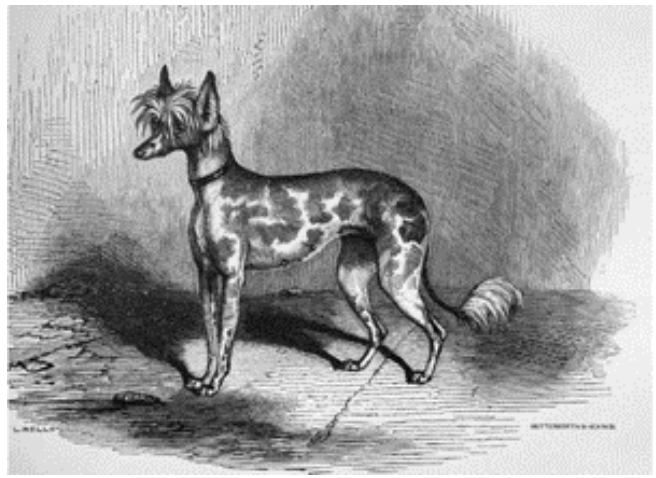
Datum der endgültigen Anerkennung der Rasse durch die FCI	17.07.1972
Offizielle Originalsprache	Englisch
Datum der Publikation des gültigen offiziellen Standards	27.07.2021

Geschichte

- Über den Ursprung gibt es viele Theorien, aber man ist sich sicher, dass er nicht in China liegt. Chinesische Handelsleute haben den Chinese Crested aber als Rattenfänger auf Ihren Handelsschiffen dabei gehabt ,insbesondere in der Zeit der Pest (Ratten, Flöhe). So wurde er, obwohl er bereits weltweit vertreten war, Ende des 18. Jahrhunderts China zugeschrieben
- Schlüssigste Theorien: Ursprung in Afrika (Ur-Nackthund) oder in Südamerika (gemeinsamer Ursprung mit dem Pero Sin Pelo del Peru und Xoloitzcuintli in Mexico; selbe Foxi3-Gen Mutation).
- Nachweis von Nackthunden in Mexico bereits vor 4000 Jahren, so dass sich hier die Theorie bestärkt, dass die drei haararmen Rassen (Sie sind ja nicht vollkommen Nackt) ihren gemeinsamen Ursprung in Südamerika haben.
- Nackthunde vom selben Typ in Afrika, Süd- und Zentralamerika und China im frühen 12. und 13. Jahrhundert nachgewiesen.
- In den Chroniken von Christoph Kolumbus und den Konquistadoren werden haarlose Hunde erwähnt.
- Carl von Linné und Charles Darwin fielen diese Hunde ebenfalls auf.







Bildquelle: CCCC, https://nhm.org/stories/colima-dogs

Geschichte

- Die ersten Chinese Crested wurden in Großbritannien im Rahmen Zoologischen Schauen um 1850/1860 ausgestellt, ohne die Zucht weiter zu verfolgen
- Der erste Chinese Crested wurde in Großbritannien 1881 registriert, damals noch auf den Cobby und Deer Type beschränkt.
- 1984 wurden erst die Powderpuff als Teil der Rasse anerkannt.
- In den USA wurde der Chinese ab 1880 durch Ida Garrett und Debra Woods (Crest Haven) „promoted“ und erlangten später weiteren Ruhm durch die amerikanische Entertainerin Gypsy Rose Lee. Heute taucht er immer wieder in Film und Fernsehen auf.
- Auch in der Kunst wurde der Chinese Crested abgebildet, so findet man ihn Beispielsweise in einem Gemälde von Gerard David von 1481, in der National Gallery in London ausgestellt (*Christ Nailed to the Cross*)
- Nackthunde sind mit die am ältesten nachgewiesenen Hunderassen. In Peru und Mexiko sind sie anerkanntes nationales Kulturgut.







Bildquelle: AKC Library and Archives, CCCC, Royal Gallery London

Forkhead Box I3 (FOXI3) Mutation

- Mutation 2008 identifiziert durch Prof. Dr. Tosso Leeb am Genetische Institut der Universität Bern
- Der Phänotyp haarloser Hunde wird heute als canine ektodermale Dysplasie (CED) klassifiziert, da diese Hunde neben einem spärlichen Fell auch fehlende/abnormal geformte Zähne aufweisen.[1]
- CED wird als monogenes, autosomal semidominantes Merkmal vererbt, das bei allen drei Nackthunderassen (Chinese, Xolo und Peruaner) vorkommt.[1]
- Heterozygote Hunde sind haarlos und homozygote Mutanten sterben während der Embryogenese ab. Bei Fehlen des Genes entsteht die vollbehaarte Varietät (Wildtyp; „Coated"/"Powderpuff")[1]. Das Absterben von Früchten während der Embryogenese findet in der Natur bei allen Spezies häufig als physiologischer Prozess statt und bleibt unbemerkt, da eine direkte Resorption stattfindet. Es werden keine toten Welpen geboren und es gibt keinen homozygoten lebenden Hund mit FOXI3 Mutation, so dass man im Umkehrschluss von der Frühresorption ausgeht.[3]
- Veränderungen des Gebisses und die Genmutation wurden bereits in antiken Schädeln nachgewiesen, die Hunde zeigten eine verminderte Anzahl von Zähnen und das Fehlen bestimmter Zahnhöcker bei P4, M1 und M2. Diese Veränderungen konnten auch bei fossilen Raubtieren nachgewiesen werden.[2]
- Es wird vermutet, dass FOXI3 generell an der Zahnentwicklung innerhalb und zwischen verschiedenen Säugetierlinien beteiligt sein könnte – einschließlich des Menschen und Menschenaffen.[2]

Herausragende Rassemerkmale

- Zwei Varietäten (Hairless und Powderpuff) die beide in einem Wurf geboren werden können
- Klein, lebhaft, elegant
- Deer Type und Cobby Type: heute aber viele Mischtypen
- Länger als hoch
- Freundlich, fröhlich und voller Energie











Deer vs. Cobby

Wichtig zu Wissen:
Viele Chinesen sind eher Mischtypen

Allgemeine Erscheinung & wichtige Proportionen

- Kleiner, lebhafter und anmutig
- Knochen mittelstark bis leicht.
- Körper ebenmässig, entweder haarlos, mit Haarwuchs an den Pfoten, am Kopf und an der Rute oder leicht mit einem weichen Haarschleier eingehüllt.
- Zwei Schläge: Deer und Cobby Typ







Verhalten

FRÖHLICH, NIEMALS BÖSARTIG









Kopf

- Glatt und ohne übermässige Faltenbildung
- Anmutiger Kopf mit anmutigem Ausdruck
- Schädel zu Fang im Verhältnis 1:1










Typische Fehler:

- Falsche Proportionen
- Schwere Köpfe
- "Roman Nose"
- Backen nicht trocken

Kopf

- Oberkopf leicht gerundet und länglich
- Stopp: leicht, jedoch nicht übertrieben betont
- Nasenschwamm ist herausragendes Merkmal:
  - schmal, dabei im Einklang mit dem Fang stehend
  - Jede Nasenfarbe zulässig





Kopf

- Fang verjüngt sich leicht, ist jedoch niemals spitz.
- Fang trocken, ohne hängende Belefzung
- Lefze straff und dünn















Typische Fehler:

- Schwere Köpfe mit fehlender Eleganz und fleischigen Lefzen
- Fehlendes Verjüngen
- Prominentes Kinn → falschen Gebissschluss ?











Kopf

BACKEN FEIN GEMEISSELT, TROCKEN UND NICHT BETONT, SICH ZUM FANG HIN VERJÜNGEND

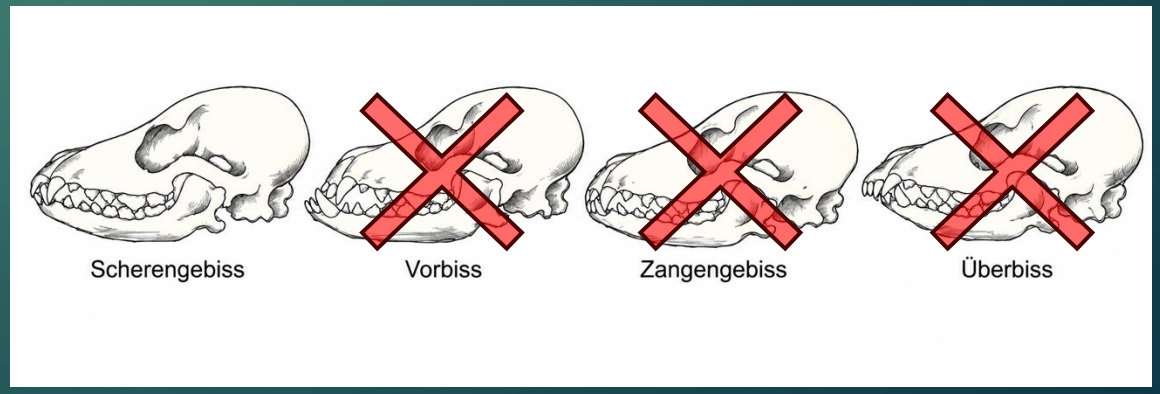




Gebiss

- Kräftiger Kiefer
- Perfektes regelmässiges **Scherengebiss**
- Die haarlose Varietät weist das Primitivmerkmal nach vorne gerichteter Canini auf und sollte wegen einem unvollständigen Gebisses nicht abgewertet werden.

- ***Wichtig zu Wissen: Die Zahnanzahl im Standard ist nicht vorgegeben!***



Primitivgebiss HL

- ***Wichtig zu Wissen:***

  Dieses Merkmal kann mehr oder weniger ausgeprägt sein. Die Canini zeigen oft eine geradere, nicht gebogene Form auf, eher wie Kegel. Sie sind mehr oder weniger nach vorne ausgerichtet.

  Der Schluss ist aber immer eine Schere! Zahnfehlstellungen wie Caniniengstand oder ein anderer Schluss sind nicht akzeptabel!

  Die Anzahl der Zähne beim Hairless kann vollständig (selten) bis deutlich reduziert sein.

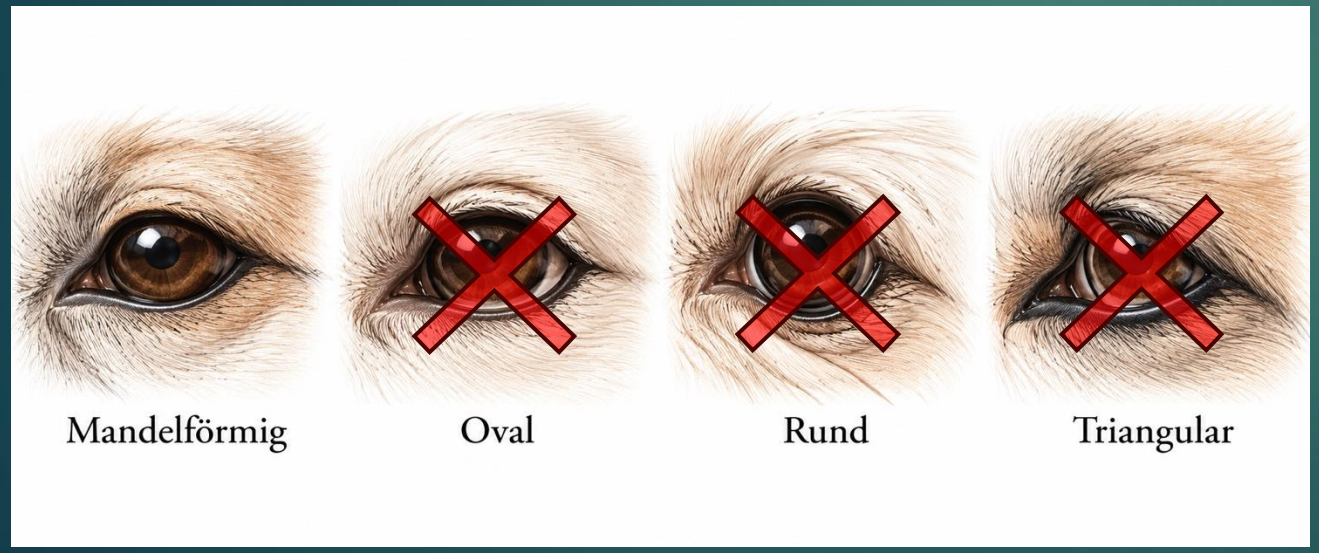
  Manche Zähne werden nicht immer vollständig gewechselt, z.B. Milchcanini

  Das Gebiss des Powderpuff ist (idealerweise)vollzahnig mit normal geformten Canini.



Augen

- So dunkel, dass sie schwarz erscheinen
- Weiss ist nicht oder nur geringfügig erkennbar
- Mittelgross, mandelförmig, weit auseinander platziert







Typische Fehler:

- *zu gross*
- *Blaue Augen*
- *zu rund*
- *zu helle Augen*
- *Zu viel Weiss zeigend*





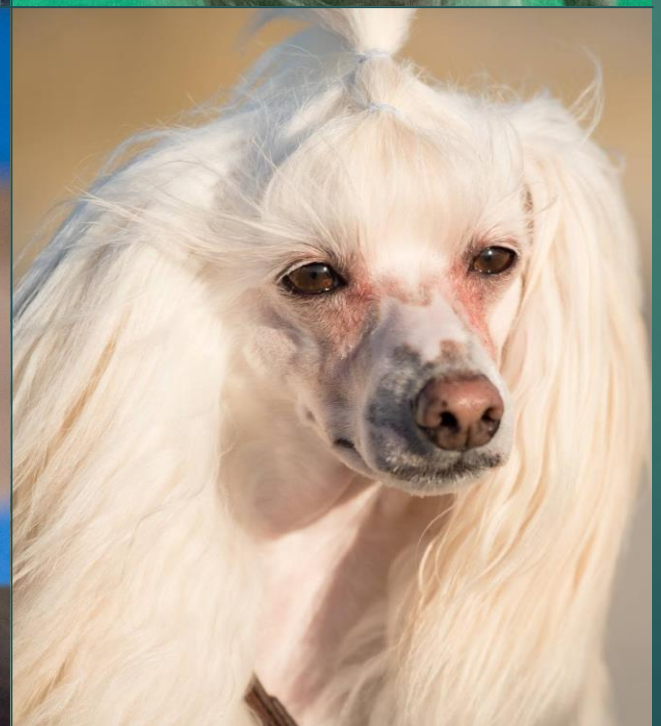












Ohren

- Ohren tief angesetzt (der höchste Punkt des Ohransatzes befindet sich auf einer Linie mit dem äusseren Augenwinkel)
- Gross und aufgerichtet getragen (mit und ohne Befransung)
- Hängeohren beim Powderpuff erlaubt

Ohren

Wichtig zu Wissen:

- Egal ob befedert, mit langen Fransen behaart, geschoren (ganz oder teilweise) – alle Groomingstyles sind zulässig
- Das Ohr soll gross und tief angesetzt sein, manchmal sind die Spitzen rund, das Ohr etwas länglich oder die Spitzen spitz auslaufend.















Ohren

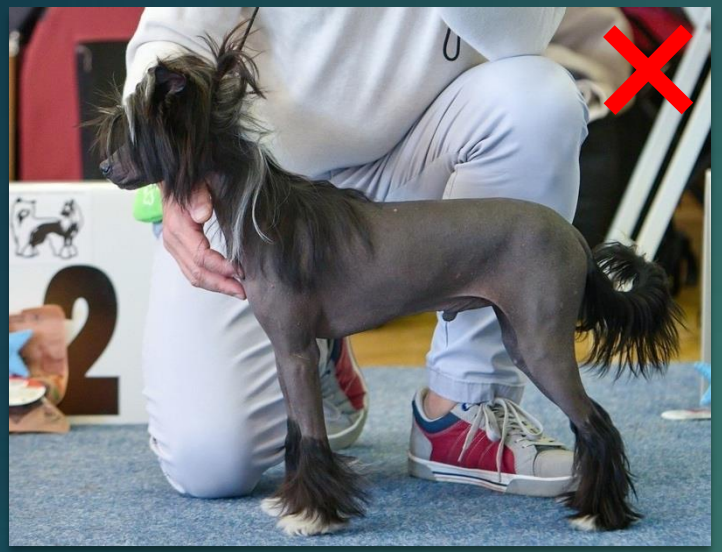
Typische Fehler: *Instabile und weiche Ohren, schlechte Ohrlederqualität. Durch Anfassen und in der Bewegung klar identifizierbar.*

Hals

- Schlank/trocken, ohne Wamme
- Lang, mit anmutigem Übergang in die kräftigen Schultern
- In der Bewegung hoch erhoben und leicht gebogen getragen













Körper

- Mittellang bis lang, geschmeidig
- ***Wichtig zu Wissen**: Der Chinese ist ein rechteckiger Hund, er sollte nicht kurz im Rücken sein!*

Rückenlinie & untere Profillinie

- Mittellang bis lang, geschmeidig
- Rücken gerade
- Lende straff
- Kruppe gut gerundet und bemuskelt

- Untere Profillinie und Bauch mässig aufgezogen



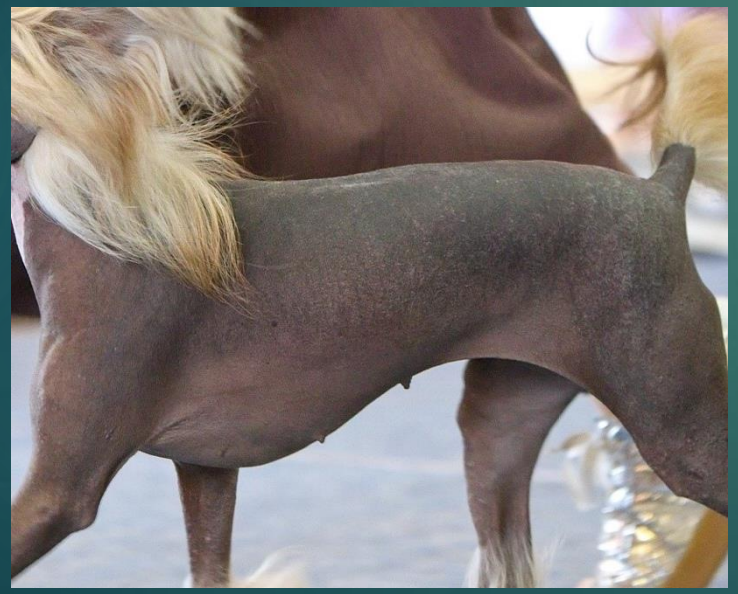


Typische Fehler:

- Ansteigend
- Gebogen & abfallend
- Gerade & abfallend
- Stärker aufgezogene untere Linie











Körper und Rückenlinie & untere Profillinie

- Untere Profillinie und Bauch mässig aufgezogen

- ***Wichtig zu Wissen**: Der Chinese ist weder fassförmig noch windhundartig*

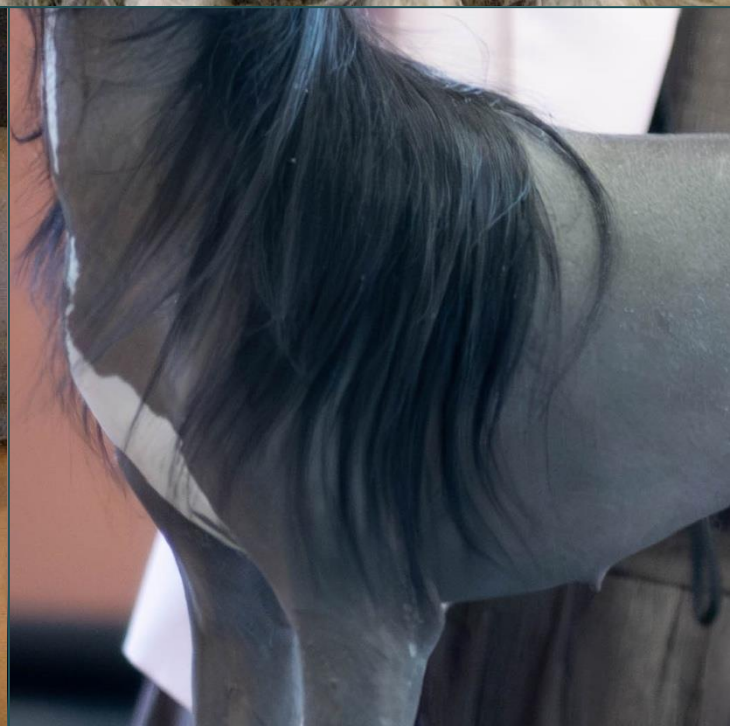


Brust

- ziemlich breit und tief; nicht fassförmig
- Brustbein nicht vorstehend
- Brustkorb bis zum Ellbogen reichend





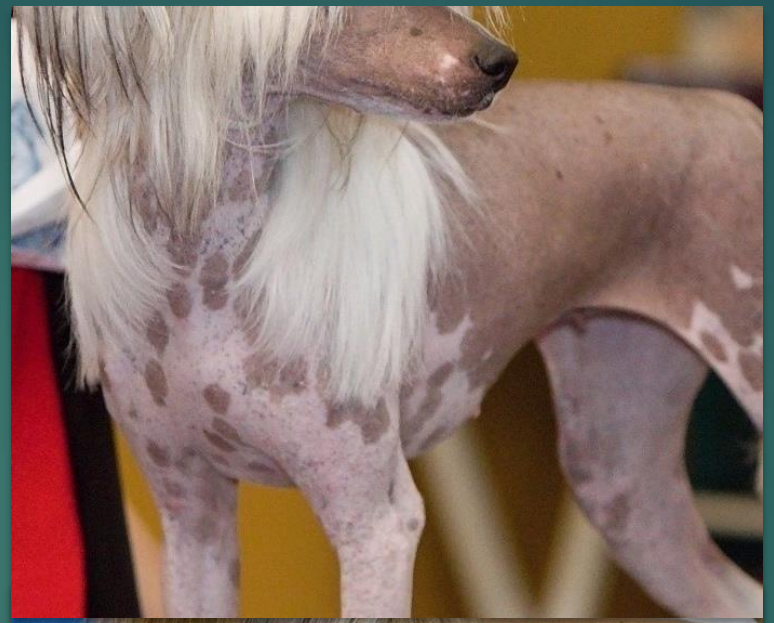




Typische Fehler:

- Fehlende Breite
- Fehlende Tiefe

Gut zu Wissen: *Cobby-Typen sind häufig ausgeprägter in der Brust*





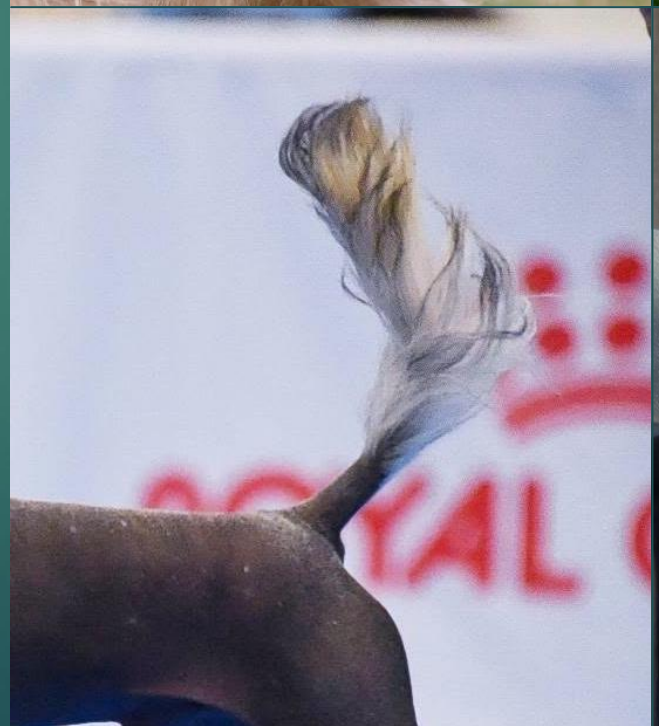


Rute

- Hoch angesetzt
- Lang und Spitz zulaufend, ziemlich gerade, weder geringelt noch zur Seite gedreht
- In der Bewegung hoch o. seitwärts getragen
- Im Stand natürlich fallend
- Befederung lang und wallend, und auf die unteren zweidrittel der Rute beschränkt. Spärliche Behaarung der Rute ist zulässig









Typische Fehler:

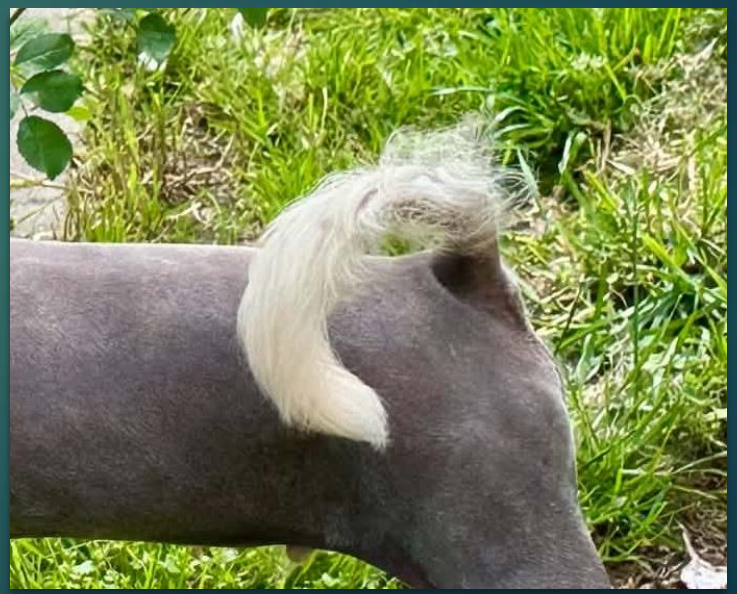
- Überzogen
- Eingerollt
- Geringelt
- Etwas zu tief angesetzt











Vorder- und Hinterhand, korrekte Winkelungen

- Vorderhand
  - Lange, schlanke Läufe, gut unter den Körper gestellt
  - Schulterblätter trocken, fest an- und gut zurückliegend
  - Ellbogen dicht und fest am Körper
  - Vordermittelfuss fein, fest und nahezu senkrecht





Vorder- und Hinterhand, korrekte Winkelungen

- Hinterhand
  - Hinterläufe in gutem Abstand voneinander
  - Die Winkelungen müssen so sein, dass sich eine gerade Rückenlinie ergibt
  - Knie fest, der lange Unterschenkel geht ebenmässig in das Sprunggelenk über
  - Hacken tiefgestellt









Typische Fehler:

- Breiter Stand hinten
- Steiler, kurzer Oberarm & schlechte Schulterblattlage
- Prominentes Sternum
- Ausdrehen vorne/hinten
- Sickle Hocks / zu schräger Vordermittelfuss









Pfoten

- Ausgestreckte Hasenpfote
- Schmal und lang
- Die Pfoten sind weder ein- noch ausgedreht

- Krallen von beliebiger Farbe, mässig lang
- Die Pfotenbehaarung (Socken) im Idealfall auf die Zehen begrenzt, auf keinen Fall über das Vorderfusswurzelgelenk/Sprunggelenk reichend





Bewegung

- Ausgreifend, flüssig und elegant
- Mit gutem Vortritt und viel Schub















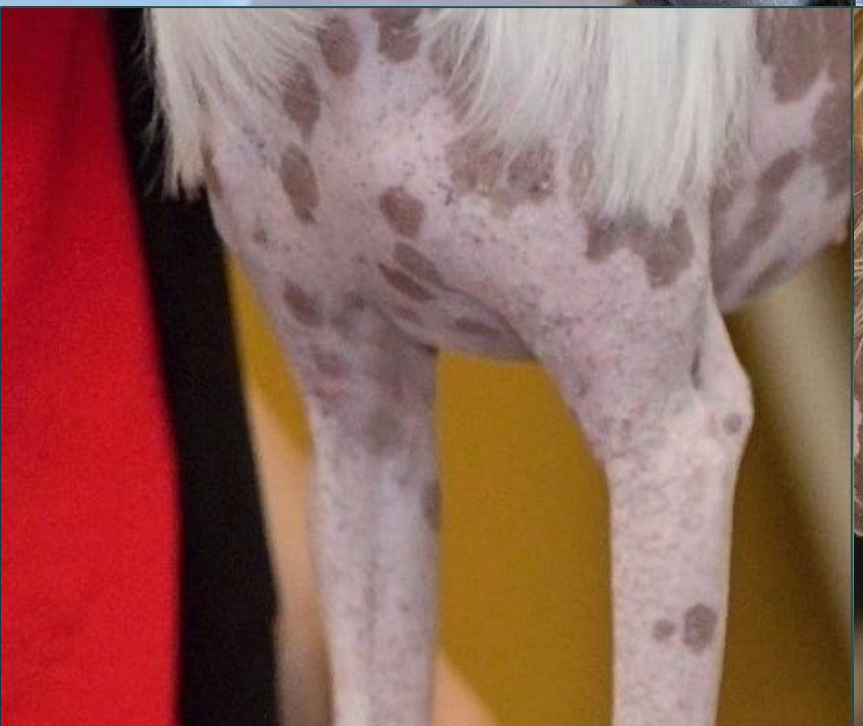
Haut

- Feine Maserung, weich, beim Anfassen warm











Haut

Wichtig zu Wissen:

- *In der Pubertät können Unreinheiten kurzfristige Pigmentstörungen hinterlassen, die wieder verschwinden (u.R.)*
- *Ältere Hunde bekommen harmlose Altersflecken (o.R.)*
- *Im Winter sind die Hunde blasser, manchmal sogar fast zeichnungslos, im Sommer bräunen sie*
- *Kleinere Mitesser und vereinzelte Milien können vorkommen, deutliche Hautunreinheiten, Wunden, Entzündungen oder Spuren von Rasur sind entsprechend zu Bewerten (Linke Bilder)*





Haarkleid & Farbe

- An keiner Stelle des Körpers grössere behaarte Stellen
- Ein langer, wallender Schopf ist bevorzugt, aber ein spärlicher Schopf ist zulässig
- Idealerweise sollte er am Stopp beginnen und bis zum Hals reichen
- Jede Farbe oder Farbkombination ist zulässig

Powderpuffhaar

- Bei den Powderpuffs besteht das Haarkleid aus der Unterwolle und einem **weichen**, **langen Haarschleier**, dieser ist ein besonderes Merkmal















Wichtig zu Wissen:

Auch ein falsches (oft zu viel!) Haarkleid kann mit dem richtigen Grooming spektakulär aussehen. Es gilt: Prüfen Sie und fassen Sie an!

Ein korrekter „Veil Coat" kann bei mangelnder Pflege wenig attraktiv wirken. Das Haar sollte lang sein. Struktur sollte aber vor Länge bewertet werden.

Wichtig zu Wissen:

Der Standard fordert einen langen Deckhaarschleier! Die Betonung sollte auf Schleier liegen.

Ein paar Beispiele, wie es nicht sein sollte.











Wichtig zu Wissen:

Nicht nur die Menge ist relevant, auch die Textur.

Das Haar darf nicht "gekreppt" sein.

Extrem selten werden kurzhaarige Powderpuffs geboren, die eher wie kleine behaarte Xoloitzquintle aussehen.







Grösse & Gewicht

- Ideale Widerristhöhe
  - Rüden 28-33cm
  - Hündinnen 23-30cm

- ***Wichtig zu Wissen:***

  Die meisten Chinesen bewegen sich innerhalb dieser Grössen. Kleinere Exemplare können durchaus Verzwergungsmerkmale aufweisen, die Tendenz ist aber eher zu etwas grösseren Hunden.

Fehler

- Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

Disqualifizierende Fehler

- Aggressiv und übermässig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.





Tipps zum Richten

- Sanft, aber Selbstbewusst richten!
- Warme Hände auf nackter Haut
- Machen Sie sich mit den Eigenheiten eines HL-Gebisses vertraut! Fehlende Zähne, Form oder nicht gewechselte Milchzähne sollten nicht abgestraft werden! Fehlstellungen oder falscher Schluss schon!
- Das Powderpuffhaar sollte wie ein dünner Vorhang den Hund umschmeicheln, leicht sein und niemals gelockt/wollig. Eine korrekte Struktur ist wichtig.
- Das Grooming an Ohren, Stopp, Backen und beim Powderpuff (Gesichtsschur, Halsausschnittstiefe) ist Geschmackssache und kann Vorzüge unterstreichen.
- Ein Chinese zeigt sich Stolz/Selbstbewusst in der Bewegung mit viel Drive und gutem Vortritt, die Rute sollte idealerweise bis zum Sprunggelenk reichen und wie ein Säbel geformt sein. Kurze Schritte aus der Vorhand sind nicht gewollt.

Schlusswort

- Der Chinese Crested gehört zu den drei haararmen Rassen (Umgangssprachlich Nackthund). Es handelt sich um sehr alte Rassen whs. mit demselben Ursprung.
- Es ist eine langlebige Rasse, die häufig bis ins hohe Alter noch fit ist
- Die Rasse ist dem Menschen sehr zugewandt und besticht durch Ihren Charme, sie ist niemals bösartig!
- Zwei Varietäten und zwei Typen – viele sind ein Mischbild aus Cobby & Deer
- Es handelt sich um einen eleganten, ausdrucksstarken Hund mit dem gewissen exotischen Touch



Bildnachweis, Literaturquellen

- Ein grosses Dankeschön an die weltweite Chinese Crested Community, die mich mit Bildmaterial und intensiven Austausch unterstützt haben: Michaela Szurmanová, Eva Nutzová , Elin Gunnarson, Helene Belanger, Jill Jönsson, Felicia Lemmeke, Rosa Viavrois, Annerose Demski, Sylvia Fitze, Doris Renz (CER e.V.), Olga Lapidus, Sally Johnson, Daniella Smith, Nina Enqvist, Pekka Rantanen, Robert Dunlop, Elena Koryugina, Josefine Junestal, Tetiana Furs
- Ein Dank gilt auch meinen Lehrrichterinnen und Lehrrichtern, die mich auf dem Weg zur Spezialzuchtrichterin begleitet haben.
- Pexels.com / Chat GPT

- (1) Drögemüller C, Karlsson EK, Hytönen MK, Perloski M, Dolf G, Sainio K, Lohi H, Lindblad-Toh K, Leeb T. A mutation in hairless dogs implicates FOXI3 in ectodermal development. Science. 2008 Sep 12;321(5895):1462. doi: 10.1126/science.1162525. PMID: 18787161.
- (2) Kupczik K, Cagan A, Brauer S, Fischer MS. The dental phenotype of hairless dogs with FOXI3 haploinsufficiency. Sci Rep. 2017 Jul 14;7(1):5459. doi: 10.1038/s41598-017-05764-5. PMID: 28710361; PMCID: PMC5511229.
- (3) https://fakten.exotischerassehunde.de/fakten-ueber-die-nackten/